

**Einleitung von Oberbürgermeister Ulrich Scholten
zur Etateinbringung am 31.08.2017
um 16.00 Uhr im Rat der Stadt**

Heute, *Anrede*,

wird unserer Kämmerer Frank Mendack den ersten Etat seiner Amtszeit einbringen. Vorab meinen Dank an Dich Frank und an alle, die an der Erstellung des Etatentwurfes beteiligt waren.

Die Aufstellung des Haushaltes 2018 war für die Beteiligten eine komplexe Herausforderung. Die Haushaltssituation ist allen bekannt – aus der eigenen Arbeit für die Stadt, aus der Presseberichterstattung. Ich kann und vor allem möchte ich sie gar nicht schönreden. Nur Dinge, denen man sich offen stellt, kann man aktiv begegnen.

Das strukturelle Defizit ist eines, bei dem wir Unterstützung brauchen, ohne Frage. Die Städte des Stärkungspaktes, ihre Stadtspitzen und Kämmerer haben hierauf immer wieder an höchster Stelle hingewiesen. Und auch unser Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ bleibt konsequent am Ball und hält das Problem der hohen Altschulden auf der Tagesordnung, zuletzt am 30. Juni in Berlin. Allein, dass so viele Städte am Limit sind, zeigt, dass etwas schief läuft. Bund und Land haben hier eine große Verantwortung. Wir alle wollen nicht auf Dauer ein Defizit verwalten, sondern die Zukunft unserer Städte aktiv gestalten. Das haben die Bürgerinnen und Bürger verdient.

Gefreut haben wir uns alle über die Zusage, endlich an der nunmehr dritten Stufe des Stärkungspaktes teilhaben zu dürfen. Voraussetzung hierfür ist, dass wir die Einsparvorgaben einhalten. Auch um dies zu schaffen, war die GPA im Hause. Deren Vorschläge haben Verwaltung und Politik gemeinsam diskutiert. Es war keine einfache, es war eine mit Schmerzen verbundene Diskussion.

Die Zusage für den Stärkungspakt III ist kein Geschenk, sie ist mit Auflagen und Arbeit verbunden ... Und vor allen Dingen mit politischen Entscheidungen und dem Mut dazu.

Ich appelliere an uns alle, als Gremium Rat der Stadt, die hiermit verbundene Verantwortung sehr ernst und konsequent wahrzunehmen.

Einen Sparkommissar, der das Licht ausschaltet, wie er aktuell in Haltern am See eingesetzt wurde, kann keiner von uns ernsthaft wollen.

Die politischen Beschlüsse zu den GPA-Maßnahmen sind Voraussetzung für das Gelingen des Haushaltes 2018 und mehr als dringend zu treffen. Ich erinnere daran, dass uns noch keine Genehmigung zum Haushalt 2017 vorliegt, da die Bezirksregierung auf die Positionierung zu den GPA-Vorschlägen wartet.

Auch erinnere ich an die vorliegenden Haushaltsbegleitbeschlüsse zu den Hebesätzen und bitte Sie, hieran festzuhalten, um den städtischen Etat nicht zu gefährden. Das Licht muss an bleiben in Mülheim; unsere Entscheidungen haben Einfluss darauf.

Es geht um die Handlungsfähigkeit und die Zukunft der Stadt, es geht um die Erfüllung drängender Aufgaben.

Wir wollen und brauchen ein lebendiges Mülheim an der Ruhr. Eines, in welchem die Menschen gerne leben und in welches gerne investiert wird.

Anrede, hören wir dem Kämmerer bei der Etateinbringung aufmerksam und aktiv zu – die Stadt hat diese Aufmerksamkeit verdient!

Vielen Dank!